

**EICHENBÜHL.** In seiner Sitzung am Mittwoch behandelte der Eichenbühler Gemeinderat auch folgende Themen:

**Hundekot auf Grünflächen:** Bei Mäharbeiten in Riedern an der Bushaltestelle und dem Weg zum Feuerwehrhaus zur Brücke wurden Bauhofmitarbeiter trotz Schutzkleidung beim Mähen massiv mit Hundekot bespritzt. »Das ist unzumutbar«, meinte Bürgermeister Günther Winkler (CSU). Deshalb wurden alle Hundebesitzer mit der Bitte angeschrieben, zukünftig die Exkreme ihrer Vierbeiner im Grünflächenbereich zu entfernen oder diesen zu meiden. Winkler will sich die Entscheidung vorbehalten, zum Schutz der Bauhofmitarbeiter

diese Flächen zukünftig nicht mehr zu mähen: »Das gilt nicht nur für Riedern, sondern für den ganzen Ortsbereich.« Das Schreiben habe für Aufruhr gesorgt, so der Bürgermeister, aber die Fürsorgepflicht für die Bauhofmitarbeiter dürfe er nicht vernachlässigen oder verletzen.

**Friedhofsbänke:** Winkler informierte über die Aufstellung von drei Sitzbänken im Eichenbühler Friedhof, wovon eine als Spende finanziert wurde. Zwei der Bänke wurden im Bereich Kriegerdenkmal aufgestellt, eine weitere an der Aussegnungshalle.

**Erftalradweg:** Ein Rennradfahrer hatte bei der Gemeinde angeregt, im Bereich der Fahrradbrücke an

der Ottenmühle die gesetzten Büsche abzuschneiden. Die Anregung sah er veranlasst, um eine bessere Sicht für Radfahrer zu erhalten, die in der Kurve auf die Radbrücke fahren. Zwischenzeitlich hatten sich die Gemeinderäte selbst vor Ort über die Situation informiert. Einhellige Meinung war, dass das Anliegen nicht berechtigt sei. Selbst bei zügiger Fahrweise könne man den Antrag nicht nachvollziehen. Der Radweg sei keine Rennstrecke, sagten einige Räte.

**Schulweglotsen:** Die Einführung eines Schulweglotsendienstes sei von der Schulleitung mit dem Elternbeirat besprochen worden, informierte der Bürgermeister. Der Elternbeirat sehe hierfür im

Grundsatz keine Notwendigkeit. Die Schulleitung werde aber nachfragen, ob die Eltern den Bedarf für eine solche Einrichtung sehen.

**Bäume am alten Kindergarten:** Paul Pegoretti (CSU) fragte an, ob man die teilweise recht starken Ahornbäume im Bereich des Spielplatzes beim alten Kindergarten unbedingt erhalten müsse. Zum einen zeichne sich eine Schädigung des Mauerwerkes ab und die Verschmutzung durch Laub, auch in der Nachbarschaft, sei erheblich. Zudem würde der ursprüngliche Zweck als Schattenspender nicht mehr benötigt. Der Bürgermeister forderte die Gemeinderäte auf sich ein Bild von der Situation zu machen. *acks*